

Sonderbusse nach Pankow

Himmelfahrt beginnt die Erneuerung der U2. Auch die Gleise der Tram sind bis Herbst gesperrt

VON WERNER KURZLECHNER

Gerade erst war die U1 dran, jetzt geht es mit der U2 weiter. Von diesem Donnerstag an bis zum 11. Oktober verkehren zwischen Schönhauser Allee und U-Bahnhof Pankow keine Züge dieser Linie. Für die BVG ist 2009 ein Jahr der Großbaustellen, ihre Kunden müssen im Sommer und Herbst auch noch Sperrungen der U9, U7 und U3 hinnehmen. Besonders arg und lange trifft es aber Fahrgäste von und nach Pankow. 80 Millionen Euro steckt die Verkehrsgesellschaft in die Erneuerung ihres vom Rost zerfressenen Hochbahnviadukts der U2 zwischen Senefelderplatz und Vinetastraße sowie der U-Bahnhöfe Eberswalder Straße und Schönhauser Allee. Gearbeitet wird nach Angaben der BVG sicher auch im kommenden Jahr, wahrscheinlich noch 2011. Am Himmelfahrtstag beginnen die Bauarbeiten im nördlichen Abschnitt, die den Verkehr zwischen Prenzlauer Berg und Pankow bis Herbst erheblich behindern werden. Darunter zu leiden haben nach

BVG-Angaben täglich 26 000 Fahrgäste – nicht nur U-Bahn-Kunden, sondern auch Kunden verschiedener Tramlinien. Auch die Anwohner müssen sich auf Lärm in den kommenden Monaten einstellen; gearbeitet wird aber nur tagsüber.

Betroffen sind täglich bis zu 26 000 Fahrgäste

Auf den parallel zur Hochbahn verlaufenden Gleisen der Straßenbahnlinie M1 stellt die BVG Gerüste auf. Zwischen Rathaus Pankow und Eberswalder Straße, teilweise sogar bis zum Rosa-Luxemburg-Platz liegt der Verkehr auf dieser Linie lahm. Bis 3. Juni ist außerdem die Linie M13 gesperrt. Anlass ist ein spektakuläres Ereignis am Pfingstsonntag. Am Sonntagabend, 30. Mai, wird die Brücke über die Bornholmer Straße komplett abmontiert. Die BVG lässt „aus verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Gründen“ eine völlig neue Brücke bauen. Diese soll in den kommenden Monaten auf einer Brachfläche an der Ostseestraße zusammengebaut und im September in die Lücke eingehoben werden. Über Pfingsten und später dann an diesem Septemberwochenende dürfte das Verkehrschaos besonders schlimm sein. Denn die Kreuzung der Bornholmer Straße und Wisbyer Straße mit der Schönhauser Allee wird auch für den Straßenverkehr tagelang komplett gesperrt.

BVG-Kunden müssen also bis Herbst auf Ersatzbusse und S-Bahn ausweichen, Autofahrer mit mehr Stau und schwieriger Parkplatzsuche an der Schönhauser Allee rechnen. Die Bauarbeiten nehmen auf beiden Seiten der Hochbahn jeweils die linke Fahrspur in Beschlag. Deshalb werde zwischen Danziger und Wisbyer Straße die Parkspur aufgehoben, erläuterte der verantwortliche Ingenieur Siegmund Gumz von Büro Hoffmann-Leichter. In diesem Gebiet fielen 200 Parkplätze weg, ein absolutes Halteverbot gelte während des Berufsverkehrs, so Gumz.



Sanierungsbedürftig. Am Himmelfahrtstag beginnen die Arbeiten an der U2. Auch der U-Bahnhof Eberswalder Straße wird erneuert. Foto: Kai-Uwe Heinrich



BITTE UMSTEIGEN

PHASE 1
Vom 21. Mai bis 28. Mai fährt die U2 nur zwischen Ruhleben und Rosa-Luxemburg-Platz (ab 25. Mai: Schönhauser Allee), die M13 zwischen Warschauer Straße und Am Steinberg und die Tram 50 zwischen Guyotstraße und Nordend. Es gibt Ersatzbusse.

PHASE 2
Vom Abend des 28. Mai bis zum Morgen des 3. Juni fährt die U2 nur zwischen Ruhleben und Schönhauser Allee, die M13 zwischen Warschauer Straße und Stahlheimer Straße/Wisbyer Straße und die Linie 50 zwischen Guyotstraße und Pankow Kirche (beide Linien ab 29. Mai auch zwischen Wedding und Björnsonstraße). Hinzu kommt die Sperrung der M1 zwischen Eberswalder Straße und Pankow Kirche. Es gibt Ersatzverkehr, der ab 29. Mai allerdings die Haltestellen Schönhauser Allee und Bornholmer Straße nicht anfähren wird. Umsteigen kann man am Humannplatz. Vom Abend des 29. Mai bis zum Morgen des 2. Juni ist auch für Autofahrer der Knotenpunkt Schönhauser Allee/Bornholmer Straße dicht. Der Verkehr wird weiträumig über Prenzlauer Promenade und Wollankstraße umgeleitet.

PHASE 3
Vom 3. Juni an bleiben über Monate die U2 zwischen Schönhauser Allee und Pankow (bis 11. Oktober) und die M1 zwischen Eberswalder Straße und Björnsonstraße (bis 9. Oktober) gesperrt. Darüber hinaus kommt es im September zu weiteren Sperrungen.

Die BVG informiert über die Hotline 030/25638237 sowie im Internet unter www.bvg.de/pankow über aktuelle Sperrungen. **wek**

Erste Festnahme nach Brandanschlag auf Auto

Die Frau soll versucht haben, einen hochwertigen Mazda in Friedrichshain anzuzünden: Deshalb hat die Polizei in der Nacht zu Montag eine 21-jährige Berlinerin festgenommen. Alexandra R. ist schon mehrfach wegen politisch motivierter Straftaten in Erscheinung getreten. Doch der Verdacht ließ sich bisher nicht erhärten: Nach der Vernehmung musste die Staatsanwaltschaft die Frau wieder auf freien Fuß setzen. Die Ermittlungen gegen sie dauern an. Damit ist erstmals nach langer Zeit ein mutmaßlicher Brandstifter aus der linken Szene gefasst worden. Dieses Jahr hat es bereits 63 politisch motivierte Brandanschläge auf Autos gegeben – doch in keinem Fall konnte bislang ein Täter ermittelt werden.

Es war gegen 0.15 Uhr, als zwei Beamte in einem Streifenwagen die Liebigstraße entlangfuhren und auf eine Frau aufmerksam wurden, „die sich auffällig an geparkten Fahrzeugen bewegte“. Die Polizisten waren zufällig in der Gegend – einen Hinweis aus der Szene sollen sie nicht gehabt haben. Um sie weiter beobachten zu können, wendeten sie das Auto. Kurz darauf entdeckten sie dann einen Feuerschein an einem Reifen des teuren Geländewagens (Mazda Tribute EP2). Die verdächtige Frau jedoch war bereits weg. Die Beamten löschten den brennenden Grillkohlezünder, bevor weiterer Schaden entstehen konnte. Als sie die Umgebung absuchten, entdeckten sie Alexandra R. wieder und nahmen sie zur Vernehmung beim Polizeilichen Staatsschutz mit.

„Es besteht kein dringender Tatverdacht“, sagte ein Justizsprecher am Montag. Möglicherweise „verpassten“ die Beamten das Anzünden der Grillkohle in dem Moment, als sie gerade ihren Wagen wendeten. Die Polizeiführung war von In-

Spargelwein

Rivaner QbA
Mufsbacher Eschlhaut

Frischer, fruchtbetonter Wein mit Pfirsich- und Muskat- aromen. Dieser trockene Rivaner passt perfekt zum Spargel und unterstreicht durch die feine Säure ideal die nussigen und buttrigen Nuancen des Edelgemüses.

Herkunft: Pfalz/Deutschland
Produzent: WG Weinbiet
Jahrgang: 2008
0,75 l, 13,0 %

Preis: 4,95 € (6,60 €/Liter)
Inkl. MwSt., zzgl. 3,90 € Versand.

Beim Kauf von 11 Flaschen erhalten Sie eine weitere gratis.

DER TAGESSPIEGEL SHOP
Bestellhotline (030) 260 09 - 582
Tage Spiegel-Geschäftsstelle
Potsdamer Straße 81-83, 10785 Berlin-Tiergarten
Telefon (030) 260 09-289
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr

nenexperten kritisiert worden, dass zu wenig gegen die Brandstifter getan werde. Die Polizei änderte ihre Strategie und lobte sogar bis zu 10 000 Euro für entscheidende Hinweise aus, die zur Überführung von Tätern führen. Auch verdeckte Ermittler und videoüberwachte „Lockfahrzeuge“ sollen im Einsatz sein. **TANJA BUNTROCK**

Neue Technik: Polizei funkt jetzt digital

Seit Jahren ist geplant, europaweit Polizei, Feuerwehr und weitere Sicherheitsbehörden mit Digitalfunk auszustatten. Nach etlichen Verzögerungen soll es nun endlich losgehen. Berlin ist einer der ersten Netzbereitsteller in Deutschland, die fertiggestellt sind. „Gemeinsam mit Hamburg und Bremen ist Berlin damit Vorreiter“, sagte Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) gestern auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Innensenator Ehrhart Körting (SPD). „Wir brauchen eine sichere und behördenübergreifende Kommunikation“, sagte der Senator. Deshalb habe man sich in Berlin bemüht, besonders schnell mit der Einführung zu sein. Neben Gruppenkommunikation ermögliche der neue Standard auch direkte Einzelverbindungen zwischen einzelnen Teilnehmern. Und das abhörsicher, hieß es in einer Präsentation. In Berlin müssen dafür 38 Basisstationen errichtet werden, 37 sind bereits fertiggestellt. In den nächsten zwei Jahren sollen dann nach und nach 20 000 Endgeräte ins Netz aufgenommen werden. Bis ins vierte Quartal 2009 stattdie Polizei zunächst die Direktion 3 in Mitte aus, danach sollen alle weiteren folgen. Auch die Feuerwehr beginnt parallel mit der Einführung. **jet**

Bewährung nach Prügelorgie

Das Gesicht des Opfers war bereits stark angeschwollen, doch Ronny B. stoppte den Angreifer nicht. Er saß auf der Couch und sah mit an, wie sein Zechkumpen Marko T. immer wieder auf den am Boden liegenden Mann eindrosch. Davon ging gestern ein Amtsgericht aus. Der 35-jährige B. aus Lichtenberg wurde wegen unterlassener Hilfeleistung zu einer Gesamtstrafe von zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Die drei Männer hatten sich am Abend des 25. Oktober 2008 in der Wohnung von B. getroffen. Es sei wieder einmal sehr viel Alkohol getrunken worden, sagte der Angeklagte. Als er im Bad war, sei es zwischen T. und dem späteren Opfer zum Streit gekommen. „Ich wusste nicht, warum es ging. Und ich wusste auch nicht, was ich tun sollte“, sagte der vorbestrafte B. im Prozess. Er sei dem Angreifer körperlich auch nicht überlegen gewesen. Während der Prügelorgie habe er sich um die Hunde gekümmert. Vier Stunden nach den tödlichen Schlägen schleppte sie die Leiche zum Zentralfriedhof Friedrichsfelde. Die Blutspur aber führte die Ermittler bis zur Wohnung des Angeklagten. Sein ebenfalls vorbestrafter Zechkumpen T. muss mit einem Mordprozess rechnen. **K.G.**

Prozess nach tödlichem Streit um 20 Euro

Es ging um einen 20-Euro-Schein, den ein Berufsschüler im Bus der Linie 124 fand. „Es war mein Geld. Ich wollte es zurück. Aber er machte sich über mich lustig“, sagte Nico W. gestern vor dem Landgericht. Der 21-jährige Angeklagte aus Pankow hatte im Streit ein Messer gezogen und auf den Finder eingestochen. Der 22-jährige Daniel S. erlitt einen Stich ins Herz. Er starb fünf Tage später. Sie kannten sich nicht, Alkohol und Drogen spielten keine Rolle. Daniel S. kam gegen Mittag des 12. November letzten Jahres aus der Schule, Nico W. wollte zu seinem Onkel und seiner Großmutter. Als Nico W. hörte, dass Daniel S. einen anderen jungen Mann fragte, ob dieser vielleicht 20 Euro verloren habe, fasste er in seine Hosentasche und bemerkte den Verlust. Er habe sich als Besitzer gemeldet, sagte der Angeklagte. An der Haltestelle Gorkistraße in Reinickendorf wollte S. aussteigen. Da eskalierte der Streit. Der Angeklagte berief sich auf Notwehr: „Er stand in der Tür, ich tippte ihn an, da drehte er sich um und würgte mich.“ In Panik will W. nach seinem Springmesser gegriffen haben. Seine Version: „Ich wusste mir nicht anders zu helfen und habe zugestochen.“ Eine Hand, einen Druck am Hals habe er gespürt. Warum er nicht um Hilfe gerufen, mit dem Messer gedroht habe oder die 20 Euro einfach sausen ließ? Der Arbeitslose W., bis dahin für Polizei und Justiz ein unbeschriebenes Blatt, schluchzte. „Es war toder Schwachsinn. Es tut mir so leid.“ Der Prozess wegen Totschlags wird am 3. Juni fortgesetzt. **K.G.**

Stadtplanung auf dem Stundenplan

Schüler in Weißensee machen Vorschläge für einen kinderfreundlichen Kiez

Ein schmieriger Schmutzfilm bedeckt das Wasser des Kreuzpfuhls in Weißensee. Die Neuntklässlerinnen des Primo-Levi-Gymnasiums haben mit ihrer Kamera nah herangezoomt, um das festzuhalten. Im Sommer sei der Kreuzpfuhl völlig vermüllt. Sogar Fahrräder und Einkaufswagen würden dort versenkt, berichten die Mädchen.

Die Klassen 5 a und 9 a ziehen an diesem Vormittag in kleinen Gruppen durchs Viertel um ihre Schule und dokumentieren Orte, die ihnen abstoßend oder missraten erscheinen – und solche, die sie vorbildlich finden. Stadtplaner der Technischen Universität (TU) haben die Streifzüge begleitet, denn sie sind Teil eines in Berlin bislang einmaligen Modellprojekts namens „Spilleitplanung“. Die Idee dahinter ist, in der Stadtentwicklung auch Rücksicht auf die Meinung von Kindern und Jugendlichen zu nehmen – und das nicht nur, wenn es um die Gestaltung von Spielplätzen geht. An der TU forscht darüber in diesem Semester eine Gruppe von den Dozenten Jan Abt, mit Pankow kam Ende vergangenen Jahres eine Zusammenarbeit zustande. In diesen Wochen kommen die Kinder tatsächlich zu Wort – neben den Gymnasiasten von der Pistoriusstraße auch noch Hauptschüler der Heinz-Brandt-Oberschule sowie Besucher von Freizeittätten für Kinder und Jugendliche.

Die Primo-Levi-Schüler stören sich vor allem an herumliegendem Müll und verfallenden Bauruinen wie etwa dem einstigen Kinderkrankenhaus an der Hansastraße. „Der Sinn für Ordnung und Sauberkeit ist bei Kindern besonders ausgeprägt – ähnlich wie bei Senioren“, sagt Jan Abt von der TU.



Kiez-Inspektoren. Schüler der Primo-Levi-Schule sahen sich in Weißensee um. Stadtplaner wollen ihre Verbesserungsvorschläge nun prüfen. Foto: Doris Spiekermann-Klaus

Beim Rundgang um den Weißen See finden fünf Jungen aus der Neunten dagegen fast alles „recht cool“: den Spielplatz nahe der Berliner Allee; die „Plantsche“ auf der anderen Uferseite, wo ein Walross und eine Robbe aus Stein im Sommer Wasser spucken; die „Strandbar“ mit ihrer von Graffiti-Künstlern besprühten Rückwand. Der Zebrastrifen auf der Parkstraße vor der Grundschule sei hingegen wenig hilfreich, meint Mark: „Ich bin dort schon zweimal beinahe überfahren worden.“ Er empfiehlt dringend eine Ampel, damit die Autofahrer wirklich bremsen. Die Fünftklässler wiederum fühlen sich durch die schnelle Taktung der Signalanlagen an der vielbefahrenen Berliner Allee unter Druck gesetzt. Neuntklässler Max freut sich über den mit Sitzbänken und Springbrunnen neu-

gestalteten Park gegenüber dem Antonplatz: „Die Atmosphäre dort ist prima.“ Besonders „doo“ findet er – wie viele Mitschüler – den von Autos zugeparkten Pistoriusplatz. „Da ist Potenzial verschwendet“, meint Max. Die Schüler regen an, den Platz zu begrünen. Jan Abt und sein Team bündeln jetzt die Anregungen der Schüler. Die Ergebnisse sollen nach einem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung „für die weitere Qualifizierung zu einem kinder- und familienfreundlichen Bezirk“ genutzt werden. **WERNER KURZLECHNER**

— Eine öffentliche Diskussion der ersten Ergebnisse der Spilleitplanung findet am Dienstag, 19. Mai, ab 19 Uhr in der Heinz-Brandt-Oberschule, Langhansstraße 120, statt.

POLIZEI-TICKER

15-Jährige bespuckte BVG-Busfahrer
Kladow/MAHLSDORF - Die Polizei hat eine 15-Jährige gefasst, die in der Nacht zu Montag einen Busfahrer angegriffen hatte. Sie war gegen 1.20 Uhr im Bus der Linie M37 unterwegs und zündete sich eine Zigarette an. Als der Busfahrer ihr das untersagte, spuckte sie ihm ins Gesicht. Als er sie an der Haltestelle in der Heerstraße des Buses verweisen wollte, spuckte sie ihm wieder ins Gesicht und wollte ihn mit einer Glasflasche angreifen. Der Mann konnte dies verhindern. **tabu**

Betrunkene Minderjährige entdeckt
Kladow/MAHLSDORF - Die Polizei hat am Sonntagabend drei betrunkene Minderjährige aufgegriffen. An einer Badestelle an der Uferpromenade entdeckten DLRG-Mitarbeiter einen Jungen und ein Mädchen, beide 14 Jahre. Im Hultschiner Damm lasen Polizisten gegen Mitternacht eine 16-Jährige und eine 13-Jährige auf. Beide kamen in eine Klinik. Bei der Älteren wurden 0,48 Promille gemessen. Sie blieb auf der Station. Das Kind wurde zu seinen Eltern gebracht. **tabu**

Rechte Parolen gegrölt
MARZAHN - Die Polizei hat am Sonntag einen 28-Jährigen festgenommen, der vor einem Imbiss am Brodowiner Ring den Hitlergruß gezeigt und zuvor zwei Angestellte fremdenfeindlich beleidigt hatte. Er hatte 1,72 Promille im Blut und wurde von der Polizei abgeführt. **tabu**

LOTTOQUOTEN

Gewinnzahlen: ... 15, 32, 35, 36, 42, 47 – 46
Superzahl: 8
6 Richtige mit Superzahl unbesetzt
Jackpot 2 622 977,80 €
6 Richtige 419 676,40 €
5 Richtige mit Zusatzzahl 48 573,60 €
5 Richtige 3 848,60 €
4 Richtige mit Zusatzzahl 225,90 €
4 Richtige 52,70 €
3 Richtige mit Zusatzzahl 32,00 €
3 Richtige 12,30 €

SPIEL 77
Gewinnzahl: 7 794 789
Super 6: 860 229

TOTO-QUOTEN
13er-Wette 0, 0, 2, 2, 1, 1, 1, 2, 1, 2, 0, 0
13 Richtige unbesetzt
Jackpot 95 265,50 €
12 Richtige 10 585,00 €
11 Richtige 1 421,80 €
10 Richtige 99,10 €

AUSWAHLWETTE „6 AUS 45“
Gewinnzahlen: ... 1, 12, 18, 24, 41, 42 – 15
6 Richtige unbesetzt
Jackpot 543 131,50 €
5 Richtige mit Zusatzzahl unbesetzt
Jackpot 29 190,10 €
5 Richtige 1 323,90 €
4 Richtige 45,90 €
3 Richtige mit Zusatzzahl 32,00 €
3 Richtige 3,80 €

Alle Angaben ohne Gewähr